Aktuelle Landwirtschaftsaussendung // Februar/ März 2024

Folgende Themen werden in dieser Aussendung behandelt:

- **Blattkrankheiten bei Zwiebeln: Strategie mit/ ohne Kupfer**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der verhältnismäßig warmen Temperaturen ist z.T. das Infektionsrisiko bei Winterzwiebeln mit Blattkrankheiten schon gegeben. In wärmeren Anbaugebieten wird daher ein regelmäßiges Monitoring der eigenen Bestände empfohlen. Eine Behandlung mit fungiziden Wirkstoffen ist immer nur VORBEUGEND sinnvoll.

Derzeit ist anzunehmen, dass z.B. im Seewinkel eine erste Infektion mit Falschem Mehltau (*Peronospora destructor*) schon im Dezember passiert sein könnte. Die derzeitige Witterung kann die weitere Ausbreitung begünstigen.

Begünstigende Faktoren für die Infektion und Ausbreitung v. **Falschem Mehltau** sind:

- Hohe Luftfeuchtigkeit/ Taubildung sowie länger anhaltende **Blattnässe**
- Enge Fruchtfolgen und Anbauabstände (Räumlich zu Nachbarn sowie Winter-/ Sommerzwiebel- Anbau) von Zwiebelgemüse
- Tagestemperaturen unter **24°C** sowie Nachttemperaturen im Bereich **4°C** bis **24°C** sind für die Sporulation entscheidend (vgl. Hildebrand und Sutton, 1984)
- Unsachgemäße Düngung und Bewässerung
- Räumliche Nähe der Felder zu Verarbeitungs- und Lagerstätten sowie deren Abfälle



Taubildung und typisches Krankheitsbild (Myzelbildung bei Befallsbeginn) in den frühen Morgenstunden. © LK Sachsen-Anhalt

biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH | Kapleigasse 16 • 1110 Wien | tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16 | office@biohelp.at | www.biohelp.at

Faktoren für die **Bekämpfung**:

- **Der direkte Fungizideinsatz ist nur vorbeugend möglich.**
- Eine umfassende Benetzung ist entscheidend, Netzmittel verhindern das Abrinnen am Schlauch
- Der protektive Spritzbelag muss nach Niederschlag erneuert werden, in Phasen intensiven Wachstums muss auch der Neuzuwachs extra geschützt werden
- Die Anwendung von Kupferhydroxid ist zugelassen und wirksam, die Anwendung kann allerdings durch privatrechtliche Standards **verboten** oder **eingeschränkt** sein. Die max. Kupferjahresmenge ist auf jeden Fall einzuhalten!

Fungizidmöglichkeiten **OHNE Kupfer** im Biolandbau:

- Abgesehen von Kupfer sind die Wirkstoffe Kaliumhydrogencarbonat (**Vitisan®**) und Cerevisane (**Romeo®**) in Zwiebeln zugelassen:

    - Kaliumhydrogencarbonat bringt keimende Pilzsporen zum Absterben und verhindert so die Sekundärinfektionen mit anderen Pilzsporen (z.B. Botrytis). Die Wirkung ist rein vorbeugend, auf eine umfassende Benetzung ist zu achten. KEINE Zulassung und Wirkung gegen den falschen Mehltau.

    - Cerevisane sind die Zellwände eines Hefepilzstammes. Bei der Ausbringung wird eine Infektion der Pflanze simuliert, die pflanzeneigenen Abwehrmechanismen werden aktiviert. Eine bereits erfolgte Infektion kann durch Romeo® nicht geheilt, das Übergreifen auf den Neuzuwachs aber gemindert werden. Die Immunantwort der Pflanze ist 24h nach der Behandlung ausgeprägt und die Wirkung hält etwa 7-10 Tage lang an.

biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH | Kapleigasse 16 • 1110 Wien | tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16 | office@biohelp.at | www.biohelp.at

- Der Einsatz von Netzmitteln die die Regenfestigkeit erhöhen sind empfehlenswert (z.B. **Helioterpen film**® 0,2% oder **Wetcit**® 0,15%)
- Der Spritzbelag sollte 48 Stunden Zeit haben zum Antrocknen

	Indikation	Wirkstoff	Anwen-dungen	Aufwand-menge
Romeo	gegen **falschen Mehltau**	Cerevisane	max. 8x	0,75kg/ha
VitiSan®	gegen **Botrytis**	Kaliumhydro-gencarbonat	max. 6x	5kg/ha

Indikationsdetails Romeo® (Reg.Nr. 3960) und Vitisan® (Reg.Nr 3578) bei Zwiebelgemüse
Wartezeit: Jeweils 1 Tag

Fungizidmöglichkeiten **MIT Kupfer** im Biolandbau:

- Kupfereinsatz, z.B. mit **Cuprozin progress** (Reg.Nr. 3405)
    - Je nach Pflanzenhöhe und Befallsdruck **1-2**l/ha, kombiniert mit dem Einsatz von Vitisan®. Die Wartefrist bei Cuprozin beträgt 3 Tage
- Der Einsatz von Netzmitteln die die Regenfestigkeit erhöhen sind empfehlenswert (z.B. **Helioterpen film**® 0,2%, **Wetcit**® 0,15%)
- Der Spritzbelag sollte wenn möglich 48 Stunden Zeit haben zum Antrocknen

biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH | Kapleigasse 16 • 1110 Wien | tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16 | office@biohelp.at | www.biohelp.at

Quelle:

Hildebrand, P.D.; Sutton, J.C. Interactive effects on the dark period, humid period, temperature, and light on sporulation of Peronospora destructor. *Phytopathology* **1984**, *74*, 1444–1449.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden! Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten!

Bei weiteren Fragen zu dem Thema bitte kontaktieren Sie uns unter 0664/9253164 oder unter office@biohelp.at

Die aktuelle Zulassungssituation entnehmen Sie bitte immer dem offiziellen Register unter folgendem Link:

https://psmregister.baes.gv.at

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden! Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten!

Für detailliertere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Matthias Theuretzbachner, B.Sc.
Fachberatung Landwirtschaft
biohelp Biologischer Pflanzenschutz - Nützlingszucht
Kapleigasse 16, 1110 Wien
Mobil: +43 (0) 664 92 53 164
Fax: (+43 1) 769 97 69-16
Email: matthias.theuretzbachner@biohelp.at

Unsere gesamte Produktpalette für den landwirtschaftlichen Bereich finden Sie in unserem neuen Produktkatalog für Acker- und Feldgemüsebau, Vorratsschutz und Stallhygiene. Einzelne Produkte können auch auf unserer Homepage (www.biohelp.at) abgerufen werden. Gerne schicken wir Ihnen unseren neuen Produktkatalog und unsere Preisliste zu.

Die aktuelle Zulassungssituation entnehmen Sie bitte immer dem offiziellen Register unter folgendem Link:

https://psmregister.baes.gv.at

biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH | Kapleigasse 16 • 1110 Wien | tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16 | office@biohelp.at | www.biohelp.at